

**GAYLE FORMAN**

**NUR  
EIN  
TAG**

**ROMAN**



 | **FJB**

mir meine Eltern diese Reise als großes  
Highschoolabschlussgeschenk  
präsentierten, habe ich mich erst  
ein wenig gesträubt. Aber Mom  
versicherte mir, dass sie sich  
gründlich informiert habe. *Teen  
Tours!* sei sehr renommiert und  
besonders bekannt für sein hohes  
Bildungsniveau sowie die Sorgfalt,  
mit der man sich um die jungen  
Reisenden kümmern würde. Man  
würde gut auf mich achtgeben.  
»Du wirst nie alleine sein«,  
versprachen mir meine Eltern. Und  
natürlich würde auch Melanie  
mitkommen.

Sie hatten recht. Ich weiß, dass alle anderen Ms Foley dafür hassen, dass sie uns so streng beaufsichtigt, aber ich schätze es, wenn sie jedes Mal die Teilnehmer durchzählt, und finde es sogar gut, dass sie die nächtlichen Sauftouren durch die Bars missbilligt, obwohl die meisten von uns schon so alt sind, dass sie in Europa ganz legal Alkohol trinken dürfen. Es scheint sich hier ohnehin keiner für irgendwelche Altersbeschränkungen zu interessieren.

Ich gehe nicht in die Bars. Ich gehe meistens ins Hotel zurück, in

das Zimmer, dass ich mir mit Melanie teile, und sehe fern. Fast immer laufen amerikanische Filme, genau solche, wie Melanie und ich sie uns zu Hause oft am Wochenende angeschaut haben, in ihrem oder meinem Zimmer, mit bergeweise Popcorn dazu.

»Ich komme mir vor, als würde ich gegrillt«, stöhnt Melanie. »Es ist immer noch genauso heiß wie mittags.«

Ich blicke hinauf zum Himmel, zur grellen Sonne und den zarten, dahintreibenden Wolken. Ich mag es, wie schnell sie ziehen, nichts hält sie auf. Am Himmel erkennt

man, dass England eine Insel ist.

»Wenigstens schüttet es nicht mehr so wie bei unserer Ankunft.«

»Hast du zufällig eine Haarspange dabei?«, fragt Melanie.

»Natürlich nicht. Ich wette, jetzt bist du froh über deine neue Frisur.«

Unwillkürlich fasse ich mir in den Nacken, der sich immer noch ungewohnt anfühlt, seltsam entblößt. Unsere Reise fing in London an, und am zweiten Nachmittag hatten wir einige Stunden frei zum Shoppen, was wohl auch zur Kultur zählt. In dieser Zeit überredete mich

Melanie, mir beim Friseur einen Bob schneiden zu lassen. Das gehörte alles zu ihrem Sich-neu-erfinden-Plan, den sie für die Vor-College-Zeit entworfen und mir auf dem Flug nach Europa erklärt hatte: »Niemand am College wird ahnen, was für Streberinnen wir gewesen sind. Wir sind außerdem viel zu hübsch, um als echte Nerds durchzugehen, und auf dem College sind eh alle intelligent. Wir können also beides sein, cool und schlau. Das eine schließt das andere nicht mehr aus.«

Für Melanie bestand das Sich-neu-Erfinden offenbar in gewagten,